

# NEWSLETTER DER KOORDINATIONSSTELLE INVASIVE NEOPHYTEN IN SCHUTZGEBIETEN SACHSEN-ANHALTS, KORINA, MAI 2016



Postelein (Claytonia perfoliata)

1	<b>Blick nach vorn...</b> Wie sieht´s aus bei KORINA?.....	2
2	<b>ENVISAGE...</b> neues Projekt zu invasiven Neophyten in der Landwirtschaft.....	2
3	<b>Ein Schritt vor, zwei zurück...</b> Neues von der EU-Verordnung.....	3
4	<b>Ein sinnvoller Kompromiss:</b> Einigung bei der Douglasie.....	4
5	<b>Gemeinsam handeln...</b> Invasive Neophyten in der Gewässerunterhaltung in Sachsen-Anhalt .....	4
6	<b>Jeder kann etwas tun...</b> Aufruf zu Maßnahmen gegen das Orientalische Zackenschötchen .....	5
7	<b>Erfolgreich...</b> Ringelung von Eschen-Ahorn und Götterbaum in den Donau-Auen .....	6
8	<b>Entdeckt...</b> Postelein am Galgenberg in Halle .....	7
9	<b>Egal wie...</b> Melden Sie invasive Neophyten!.....	8
10	<b>@korinaUfU...</b> Folgen Sie uns auf Twitter .....	8
11	<b>Grünes Labor im Freien...</b> Lehrpfad in Gatersleben.....	9
12	<b>Riesenbärenklau &amp; Co. ...</b> Ausstellung zu invasiven Neophyten in Halle.....	9
13	<b>UfU in Leipzig...</b> Wanderausstellung „Bodenschutz Urban“ .....	10
14	<b>Kommen Sie doch mal vorbei...</b> Termine zum Vormerken .....	11

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Unterstützer,**  
 langsam nimmt KORINA wieder Schwung auf, in den letzten Wochen ist einiges passiert und dieser Newsletter ist besonders dick geworden. Viel Spaß damit!



## 1 BLICK NACH VORN... WIE SIEHT'S AUS BEI KORINA?

Seit Januar 2016 erhält KORINA keine Förderung mehr. Vielleicht gibt es Ende des Jahres wieder ein über die Naturschutzrichtlinie Sachsen-Anhalt gefördertes Projekt, vielleicht auch nicht.

Wir machen trotzdem weiter, bereiten den nächsten ELER-Antrag vor, entwickeln neue Ideen. Den laufenden Betrieb von KORINA versuche ich, soweit ehrenamtlich möglich, aufrechtzuerhalten und mit Leben zu erfüllen.

Die Internetseite [www.korina.info](http://www.korina.info) läuft weiter, die App wird weiterentwickelt. Wenn möglich, unterstütze ich Akteure bei der Öffentlichkeitsarbeit zu invasiven Neophyten. So gibt es jetzt eine Infotafel zu invasiven Neophyten in Gatersleben (S.9), eine Ausstellung zu

„Riesenbärenklau & Co.“ in Halle (S.9), einen Infostand zur Langen Nacht der Wissenschaften im Botanischen Garten Berlin-Dahlem mit viel Infomaterial von KORINA, ein Interview mit Radio Corax zur Eschen-Ahorn-Ringelung in Halle (Nachhören [hier](#) möglich)...

Viel schlechter sieht es bei den Geländearbeiten und Maßnahmen aus. Es ist kein Geld da für Fahrtkosten von Kartierungen und kein Geld für die seit 2012 erfolgten Maßnahmen gegen Riesen-Bärenklau bei Eisleben, die unbedingt weitergeführt werden müssen.

## 2 ENVISAGE... NEUES PROJEKT ZU INVASIVEN NEOPHYTEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

KORINA arbeitet ab Juni 2016 in folgendem Projekt mit: „ENVISAGE - Erfassung und Management invasiver Neophyten auf landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Sicherung der Produktionsbedingungen“ gefördert durch die Rentenbank, Laufzeit 13.5.2016-15.4.2019. Projektpartner sind [LPV Grüne Umwelt](#) (Projektleitung), [UMGEODAT](#), [JKI Braunschweig](#).

Ziel des Projektes ist die Schaffung verbesserter Grundlagen für eine effektive Kontrolle von invasiven Neophyten auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Dazu wollen wir für 9 ausgewählte, landwirtschaftlich relevante invasive Neophyten Methoden und Algorithmen zur Erfassung mittels Fernerkundung entwickeln und erproben. Gleichzeitig werden wir integrierte Verfahren zur Regulierung der invasiven Neophyten erarbeiten, testen und abschließend in Handlungsempfehlungen dafür zusammenzufassen, wie diese Arten auf Ackerflächen und Grünland im Rahmen der landwirtschaftlichen Nutzung kontrolliert werden können. In einem interaktiven Web-Portal werden wir Informationen zu den untersuchten Arten sowie die Projektergebnisse zusammenführen und den potenziellen Nutzern zur Verfügung stellen.

untersuchte Arten:

- Riesen-Bärenklau
- Staudenknöteriche
- Orientalisches Zackenschötchen
- Schmalblättrige Ölweide
- Eschenahorn
- Drüsenblättrige Kugeldistel
- Weißer Stechapfel
- Samtpappel
- Erdmandel

Wir werden im nächsten Newsletter ausführlicher über dieses Projekt informieren.



Samtpappel, Foto: Salicina.

### 3 EIN SCHRITT VOR, ZWEI ZURÜCK... NEUES VON DER EU-VERORDNUNG

Die Nachrichten von der EU-Verordnung sind spärlich, hier zwei Auszüge:

#### **Einführung der Schwarzen Liste (Unionsliste) verschoben** (übernommen von [DNR-EU-Koordination](#), EU-Umweltnews vom Donnerstag, 21. April 2016

„Aufgrund von Einwänden des EU-Parlaments verzögert sich die Einführung der Liste für invasive gebietsfremde Arten, deren Verbreitung in der EU eingedämmt werden soll, um mindestens sechs Monate.

Wie der Umweltinformationsdienst ENDS Europe berichtete, hat das Parlament eine nicht bindende Entschließung angenommen, in der es kritisiert, auf der Liste würden wichtige Arten fehlen und die zugrunde liegende Risikoabschätzung sei unangemessen.

Obwohl das Parlament keine formale Macht hat, die Einwände geltend zu machen, muss die EU-Kommission nun schriftlich zu den Einwänden Stellung beziehen, wodurch sich die Einführung in den Mitgliedstaaten verzögert. Wird die Liste eingeführt, müssen EU-Mitgliedstaaten Management- und Kontrollmaßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung der Arten ergreifen.

Im Dezember hatten Vertreter\*innen der Mitgliedstaaten die Liste angenommen ([EU-Umweltnews am 16. Dezember](#)).“

#### **Stellungnahme der LANA (Bund/Länder –Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung) AUSZUG aus LANA (2016): Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 zu invasiven Arten. - Natur und Landschaft Sonderausgabe Naturschutzarbeit in Deutschland, S. 28**

„Aus Sicht der LANA sollten nur jene invasiven Arten in der Unionsliste geführt werden, die aktuell in den Mitgliedstaaten noch keine weite Verbreitung aufweisen und eine Bekämpfung noch möglich ist sowie ein erhebliches Risiko für den Erhalt der Biodiversität darstellen. Die Unionsliste enthält jedoch Arten, die heute auch in Deutschland teils weit verbreitet sind (z. B. Chinesische Wollhandkrabbe, Kamberkrebs, Signalkrebs, Blaubandbärbling, Nutria, Waschbär<sup>1</sup>). Die Entfernung solcher Arten wäre mit den bestehenden personellen und finanziellen Ressourcen de facto nicht möglich

Die EU-Verordnung ist in der vorgelegten Fassung somit nicht nachhaltig umsetzbar. Die LANA hat die Umweltministerkonferenz (UMK) auf diese Problematik hingewiesen. Die 85. UMK hat bestätigt, dass der Vollzug der EU-Verordnung in der vorliegenden Form nicht möglich ist und hat klargestellt, dass zur Umsetzung auch die für Pflanzenschutz, Fischerei, Tiergesundheit und öffentliche Gesundheit zuständigen Behörden tätig werden müssen. Die intensiven Bemühungen des BMUB bei der Kommission hinsichtlich der Überarbeitung der Unionsliste blieben bisher weitgehend ohne Erfolg. ...“

<sup>1</sup> Die häufigen invasiven Pflanzen sind bereits nicht in den Vorschlag für die Liste aufgenommen worden.





## 4 EIN SINNVOLLER KOMPROMISS: EINIGUNG BEI DER DOUGLASIE

Nach langem Hin und Her verschiedener Positionspapiere haben Vertreter von Forst und Naturschutz sich auf gemeinsame Empfehlungen einigen können:

„1. DVFFA (Deutscher Verband Forstlicher Forschungsanstalten) und BfN (Bundesamt für Naturschutz) stimmen darin überein, dass auf der weit überwiegenden Anzahl von Waldstandorten in Deutschland der derzeitige Douglasienanbau nach aktuellem Kenntnisstand auf der nationalen Ebene keine erhebliche Gefährdung der Biodiversität und der damit verbundenen Ökosystemleistungen darstellt.

2. Auf bestimmten Sonderstandorten sollte die Douglasie grundsätzlich nicht angebaut werden, um diese Standorte als Lebensraum für spezialisierte einheimische Arten zu sichern. Potenziell gefährdete Sonderstandorte sind zum Einen offene, ursprünglich baumfreie

oder baumarme Felsstandorte und Blockmeere, zum Anderen trocken - warme Eichen - und Eichen - Mischwälder auf sauren, basenarmen Bergland - Standorten, insbesondere im submontanen Bereich...

3. Zu diesen allgemeinen Empfehlungen treten in Schutzgebieten die dort zum Anbau eingeführter Baumarten jeweils geltenden Regelungen...

4. Der Anbau der Douglasie sollte in Mischung mit einheimischen Arten erfolgen. Als besonders gut zur Douglasie passende Mischbaumart hat sich die Rotbuche erwiesen.“

**AUSZUG** aus: AMMER, C.et al. (2016): Vertreter von Forstwissenschaft und Naturschutz legen gemeinsame Empfehlungen für den Anbau eingeführter Waldbaumarten vor. Gemeinsames Papier des DVFFA und des BfN. 2 S. >>>

## 5 GEMEINSAM HANDELN... INVASIVE NEOPHYTEN IN DER GEWÄSSERUNTERHALTUNG IN SACHSEN-ANHALT

Seit 2015 gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) und KORINA. Im letzten Jahr haben wir in allen sieben Flussbereichen Sachsens Schulungen der Mitarbeiter dazu durchgeführt, wie sie invasive Neophyten erkennen, melden und kontrollieren können.

Im Herbst 2015 wurde KORINA in die Planung der Baumaßnahmen am Deich Halle-Neustadt einbezogen. Um zu verhindern dass durch die Baumaßnahmen Neophyten verschleppt werden, wurden mit Staudenknöterich oder Riesen-Bärenklau verunreinigte Böden aufwändig entsorgt.

Anfang 2016 erschien dann die gemeinsam verfasste Broschüre:

LHW (2016): Gemeinsam handeln: Neophyten in der Gewässerunterhaltung in Sachsen-Anhalt. Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, KORINA.

11 S. pdf 1MB



## 6 JEDER KANN ETWAS TUN... AUFRUF ZU MAßNAHMEN GEGEN DAS ORIENTALISCHE ZACKENSCHÖTCHEN



Gunnar Brehm vom Phyletischen Museum in Jena hat gestern den folgenden Aufruf gesandt:

JEDER KANN (und sollte) ETWAS TUN. Die Zukunft von Jenas Halbtrockenrasen, Wiesen und Straßenrändern ist ansonsten absehbar gelb und ziemlich öde. Hier unsere Vorschläge:

- Leihen Sie sich einen Stecher aus oder kaufen Sie einen und legen Sie los. Wir geben gerne Tipps, wo es sich lohnt. Nehmen Sie sich Einzelpflanzen und kleine Bestände vor. Große Bestände sollten vorwiegend richtig gemäht werden. Berücksichtigen Sie, wo und wie der KSJ arbeitet. Oft bleiben einzelne Pflanzen stehen oder der zweite Trieb wird zu spät gemäht.
- Wir suchen Paten u.a. für das NSG Cospeda, für den Jenaer Forst, Ammerbach und viele weitere Gebiete.
- Nehmen Sie sich nicht zu viel vor, sondern konzentrieren Sie sich auf Gebiete Ihrer Wahl: z.B. in Ihrer Wohngegend, wo sie spazieren oder in der Landschaft. Bleiben Sie in diesen Gebieten am Ball und arbeiten Sie immer wieder dort. Man benötigt etwas Geduld, aber nach 2 bis 3 Jahren stellen sich sichtbare Erfolge ein.
- Wenn möglich, bitte geben Sie uns eine kurze Information, damit wir einen Überblick haben, wo etwas getan wird.

- Haben Sie nur kleines Gerät zur Hand: Beginnen Sie erst in ca. 2 Wochen auf Spaziergängen etc. die Pflanzen abzuschneiden. (Tun Sie das früher, so treiben die Pflanzen erneut aus, siehe oben).
- Reden Sie mit Nachbarn und Kollegen und organisieren Sie kleine Gruppen für größere Einsätze. Geräte können ausgeliehen werden.
- Tragen Sie die Information weiter - innerhalb von Jena und außerhalb.

Blühzeit und Management des Orientalischen Zackenschötchens: Die Blüte in der Region Jena hat vor etwa einer Woche begonnen, aber noch nicht alle Pflanzen blühen schon. Werden die Pflanzen jetzt gemäht, wird der überwiegende Teil erneut austreiben und eine NEUE BLÜTE beginnen. Wer bereits gemäht hat oder in den kommenden ca. 2 Wochen mähen will, sollte daher unbedingt eine zweite Mahd einplanen. Der ideale Mähzeitpunkt wird in etwa 2 bis 3 Wochen erreicht und dann bis zum Ende der Blüte in etwa 5 Wochen dauern. Wer zu diesem Zeitpunkt mäht, vermeidet einen neuen Blühtrieb.

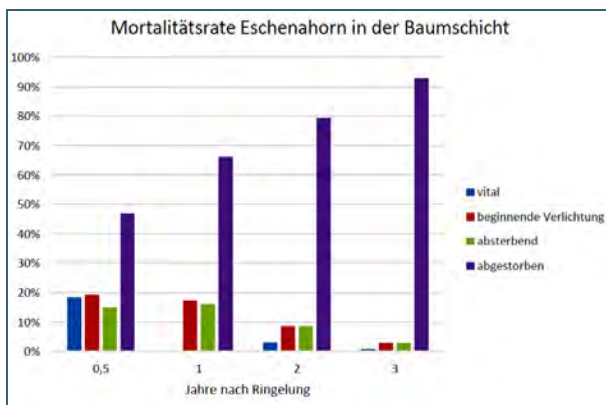
Die Pflanzen kann man SOFORT und ansonsten von März bis Oktober ausstechen. Dadurch wird mindestens die Blüte in diesem Jahr verhindert, unter günstigen Umständen ist die Pflanze damit hinüber. Innerhalb der Blühzeit, also in den nächsten 5 Wochen, können gemähte und ausgestochene Pflanzen problemlos liegen gelassen werden. Die Samen reifen erst danach und alle anderen Teile vertrocknen.

Aktuelle Informationen zur Zackenschote finden Sie auf der [Homepage des Phyletischen Museums](#), wo auch weitere Einsätze bekannt gegeben werden und das [Faltblatt](#) heruntergeladen werden kann.



## 7 ERFOLGREICH... RINGELUNG VON ESCHEN-AHORN UND GÖTTERBAUM IN DEN DONAU-AUEN

Im Nationalpark Donauauen sind in den letzten Jahren mehrere zehntausend! Eschen-Ahorne und Götterbäume geringelt worden. Der ausführliche Bericht ist jetzt auch auf unserer Internetseite zu finden, hier erhalten Sie einen kleinen Einblick:



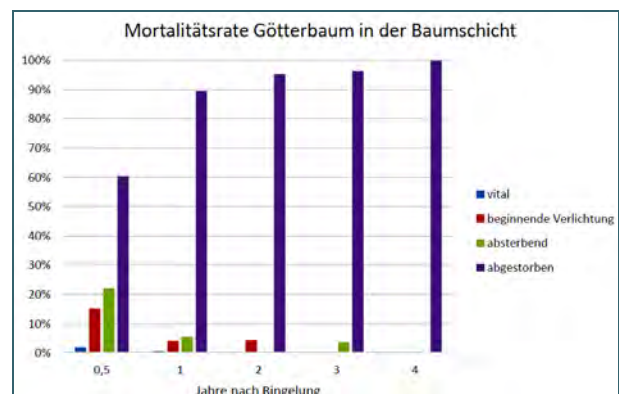
Entwicklung der Mortalitätsrate von Eschen-Ahorn in Abhängigkeit (14 Probeflächen mit 437 Eschen-Ahornen)

### „Lessons learned zur Bekämpfung von Götterbaum und Eschenahorn in Auwaldgebieten (Auszug)

- Die Ringelung in der durchgeführten Form (großflächige Entfernung von Rinde und Bast am Stamm und tief ins Holz) ist eine effektive Maßnahme um den Götterbaum innerhalb einer Vegetationsperiode zum Absterben zu bringen!
- Auch der Eschenahorn lässt sich mit Ringeln zurückdrängen, braucht aber im Schnitt drei Mal so lange, bis er abgestorben ist und keine Samen mehr produziert! Es wird empfohlen die weiblichen Exemplare umzuschneiden, wenn man auch die Samenproduktion rasch einstellen möchte.
- Der Eschenahorn reagiert zwar nach der Ringelung mit der Bildung zahlreicher Austriebe, diese sterben aber rasch wieder ab. Anders verhält sich der Götterbaum, nur jeder Dritte bildet entsprechend viele Austriebe unterhalb der Ringelungsstelle aus, die sehr vital in die Höhe schießen und bis zu zwei Jahre auch bei abgestorbener

Krone noch sehr vital bleiben! Weit gefährlicher sind beim Götterbaum die Wurzelaustriebe, auf die besonders bei der Nachbehandlung der geringelten Flächen ein Augenmerk gelegt werden muss.

- Aufgrund der beobachteten Mortalitätsraten werden wir das Ziel, den Anteil der invasiven Baumarten Götterbaum und Eschenahorn auf der gesamten ÖBf-Fläche im Nationalpark in der Baumschicht auf unter ein Prozent zurückzudrängen, mit großer Wahrscheinlichkeit erreichen.
- Welche wirkliche Gefahr in der nachkommenden Verjüngung von Götterbaum und Eschenahorn steckt, wird uns die alle zehn Jahre durchgeführte Naturrauminventur und die angelegten Dauerversuchsflächen zeigen.
- Die Kosten für die Ringelung der Neophyten inkl. der Kartierungsarbeiten machen im gegenständlichen Projekt rund € 1,80/geringelten Baum aus....“



Entwicklung der Mortalitätsrate des Götterbaums (19 Probeflächen mit 926 Götterbäumen)

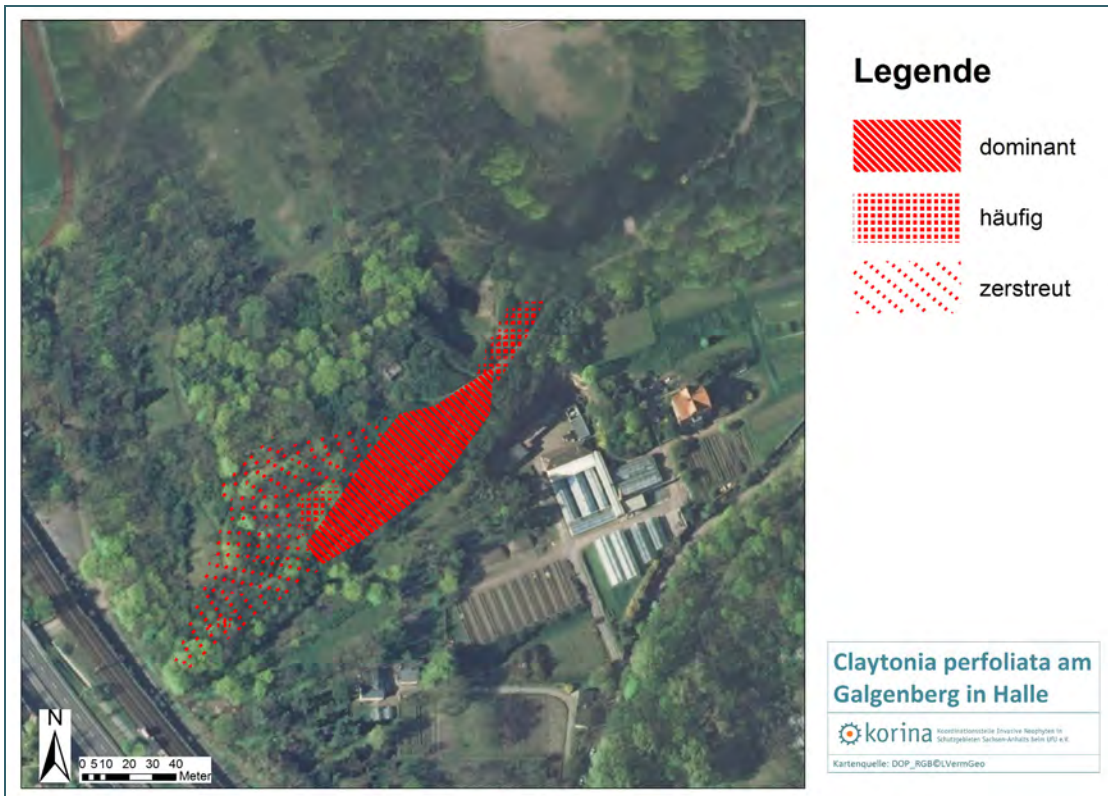
OITZINGER, G., K. ZSAK, T. KNOLL & R. HILLERBRAND (2015): Endbericht zum Projekt Management invasiver Neophyten im Nationalpark Donau-Auen. Berichtszeitraum: 15.10.2012 – 20.12.2014. ARGE NeoPhyten. 56 S. [pdf](#)



## 8 ENTDECKT... POSTELEIN AM GALGENBERG IN HALLE



Am Westhang des Großen Galgenberges in Halle gibt es ein großes Vorkommen des [Tellerkrautes](#) (*Claytonia perfoliata*), auch Postelein genannt. Es bildet dort unter Fliedergebüsch und Spitz-Ahorn-Eichengehölzen dichte Teppiche oder wächst zerstreut zwischen anderen Frühjahrsblühern. Die Karte skizziert die derzeit bekannte Verbreitung am Galgenberg. Das Tellerkraut ist in Sachsen-Anhalt in die Beobachtungsliste eingeordnet. Dies ist das erste uns bekannte größere Vorkommen in Sachsen-Anhalt. Gibt es noch andere?







## 9 EGAL WIE... MELDEN SIE INVASIVE NEOPHYTEN!

Am besten an uns, natürlich. Und wenn möglich mit der KORINA-App oder auf unserer Internetseite.

Die [Android-App](#) ist bereits überarbeitet und läuft in der Version 1.5. stabil. Derzeit arbeiten wir auf Hochtouren an der neuen Version der iOS-App. Ich hoffe, dass sie ab Anfang Juni bei iTunes erhältlich ist.

Falls Sie die App noch nicht kennen, möchte ich Sie Ihnen nochmals an Herz legen:

- Die Meldungen können damit vor Ort und in sehr kurzer Zeit (1min) erfolgen. Ich kenne genügend Leute, die mir seit Jahren versprechen, uns ihre Funde zu schicken. Soll ich Namen nennen?
- Außerdem kann man mit der Karte der App herausfinden, ob in der Umgebung andere Neophytenfundorte gemeldet sind. Uns interessieren auch neue Informationen zu diesen Fundmeldungen, z. B. ob der Bestand größer, kleiner oder verschwunden ist.

Ich nehme aber auch Fundmeldungen per shape-Datei, Telefon, Email, Post, Fax entgegen.

Melden Sie Fundorte von Samtpappel, Stechapfel und Erdmandel! Wir wollen diese Arten im Rahmen des Envisage-Projektes (S. 2) genauer untersuchen.

Wir freuen uns auch über Meldungen aus anderen Bundesländern und geben diese an die zuständigen Behörden weiter.



## 10 @KORINAUFU... FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER

Twitter hat sich für mich in den letzten Jahren zur wichtigsten Informationsquelle entwickelt. Ich erhalte dadurch Nachrichten über die Erfahrungen, Projekte, Veranstaltungen von weltweit verteilten Akteuren des Invasionsmanagements.



Auf meinem Twitter-Account [@KorinaUfu](#) berichte ich über aktuelle Aktivitäten und leite Nachrichten weiter, die für unsere Arbeit relevant sind.





## 11 GRÜNES LABOR IM FREIEN... LEHRPFAD IN GATERSLEBEN

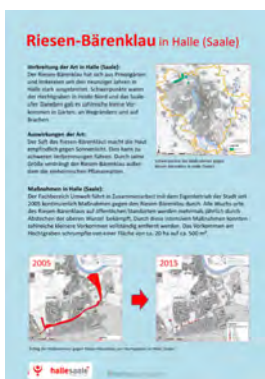


Am 21.4.2016 wurden an der Selke in Gatersleben drei Schautafeln eröffnet. Sie erläutern den Wasserkreislauf, zeigen heimische Pflanzen der Selkeufer und stellen invasive Pflanzen vor, die sich entlang der Selke ausbreiten.



Die Tafeln wurden vom „Grünen Labor“ Gatersleben in Zusammenarbeit mit Karolin Möller, einer Schülerin des Gymnasiums Oschersleben, Herrn Otto Aurich und KORINA erstellt. Gefördert wurde die Herstellung der Tafeln von Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt.

## 12 RIESENBÄRENKLAU & Co. ... AUSSTELLUNG ZU INVASIVEN NEOPHYTEN IN HALLE



Der Fachbereich Umwelt der Stadt Halle zeigt auf seinem Flur im Technischen Rathaus, Hansering 15, die Ausstellung "Riesenbärenklau & Co. - invasive Neophyten in Halle (Saale)". Sie wurde von MitarbeiterInnen des Fachbereiches Umwelt gemeinsam mit KORINA entwickelt. Darin werden mit Materialien von KORINA invasive Neophyten vorgestellt und deren Auswirkungen beschrieben. Daneben gibt es ausführliche Informationen über die seit Jahren laufenden und inzwischen sehr erfolgreichen Maßnahmen des Fachbereiches Umwelt gegen Riesen-Bärenklau, Ambrosie, Goldrute und viele andere Neophyten.

Öffnungszeiten Technisches Rathaus: Mo, Mi, Do 8-16 Uhr, Di 8-18 Uhr, Fr 8-12 Uhr.  
 Sprechzeiten: Di 9-12 u. 13-18 Uhr, Do 9-12 u. 13-15 Uhr.



## 13 UfU IN LEIPZIG... WANDERAUSSTELLUNG „BODENSCHUTZ URBAN“



**bodenschutz**  
**URBAN**

[www.ufu.de](http://www.ufu.de)

Zeit: 20.05.2016 bis 29.06.2016

Ort: ANNALINDE Obstgarten

Bürgerbahnhof Plagwitz

Röckener Straße, Ecke Limburgerstraße

04229 Leipzig

Böden sind, vor allem im urbanen Raum ein bedrohtes Gut. Neben der Funktion als Standort für den Anbau von Nahrung haben intakte Böden viele wichtige Funktionen, die u.a. mit dem zunehmenden Flächenfraß durch die Bebauung und Versiegelung verloren gehen.



Die Wanderausstellung „Bodenschutz Urban“ des UfU e. V. richtet sich an alle, die mehr über die Böden in unseren Städten erfahren wollen. In anschaulicher Weise werden die Grundlagen von Bodeneigenschaften und Bodenfunktionen nähergebracht, typische Stadtböden vorgestellt und die Belastungen von Böden in urbanen Räumen erläutert. Die Ausstellung wurde gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch das Umweltbundesamt.

Vom 20. Mai bis 28. Juni 2016 wird die Ausstellung unter freiem Himmel im ANNALINDE Obstgarten zu Gast sein. An zehn Ausstellungsobjekten (Schautafeln und Hochbeete mit Sichtfenster) sowie interaktiven Stationen besteht dann die Möglichkeit für Besucher der Ausstellung mit dem Boden in Kontakt zu kommen. Außerdem wird sie mit einer kleinen Fotoreihe zum Thema Urbane Böden begleitet.

Im Rahmen der Ausstellung besteht die Möglichkeit, Führungen und Workshops für Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten zu buchen.

Kontakt: [bildung@annalinde-leipzig.de](mailto:bildung@annalinde-leipzig.de)

Weitere Infos zur Ausstellung:

[www.bodenschutz-urban.de](http://www.bodenschutz-urban.de) oder auf [facebook](https://www.facebook.com/bodenschutzurban)



## 14 KOMMEN SIE DOCH MAL VORBEI... TERMINE ZUM VORMERKEN

### Ausstellungen

- 13.05. - 30.06.2016 „Invasive Neophyten in Halle“ im Technischen Rathaus, Fachbereich Umwelt, Halle, Hansering 15
- 20.05. - 29.06.2016 „Bodenschutz Urban“ ANNALINDE Obstgarten, Bürgerbahnhof Plagwitz, Röckener Straße, Ecke Limburgerstraße, 04229 Leipzig

### Vorträge

- 25.05.2016 15.30 Uhr „Die Erfassung von invasiven Neophyten auf Stichprobeflächen im Landkreis Mansfeld-Südharz - ein erster Schritt zur Beobachtung der Auswirkungen des Klimawandels auf pflanzliche Invasionen“, Abschlussveranstaltung im Rahmen des Projektes Klimpass-Aktiv an der Hochschule Harz, Wernigerode
- 01.07.2016 19 Uhr „Auf der Spur der Neophyten - die Untersuchung pflanzlicher Invasionen mittels Fernerkundung und Citizen Science“ Lange Nacht der Wissenschaften, UFZ, Theodor-Lieser-Str. 4, 06120 Halle
- 22.10.2016 „Tatort Gärten - Ursachen und Folgen pflanzlicher Invasionen“, 24. Landschaftstag, Thema Invasive Arten, Magdeburg



Ich hoffe sehr, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten trotz der widrigen Umstände weiter gut zusammenarbeiten, hoffe auf viele interessante Begegnungen und wünsche Ihnen Erfolg bei Ihren Unternehmungen!

Mit freundlichen Grüßen,  
Katrin Schneider